

## ***Zeugnisse von Ferdinand Ulrich – gesammelt und aufgezeichnet von den Kleinen Schwestern vom Lamm***

### ***Der goldene Faden: Sich der Liebe ergeben***

„Sich der Liebe ergeben, so kann ich wie das Lamm sterben. Sich der Liebe ergeben, dieser Liebe, die mich von aller Ewigkeit her liebt, das macht mich dem geschlachteten Lamm ähnlich. Ich bete oft dieses Gebet um einen guten Tod: ich bitte darum, dass ich im Augenblick des Todes, mich der Liebe ergeben kann, so wie im Augenblick, in dem ich von Ihm geschaffen wurde.“

APRIL 2008

### ***Mein ganzes Leben... wie eine Heilige Messe***

#### ***Wer ist das Lamm?***

„Die Schwäche erweckt die Kraft der Liebe.“ OKTOBER 2013 Das ist das Geheimnis des Lammes, der fleischgewordenen Liebe, Jesus.

Das Lamm ist der Sieg der sich-hingebenden Liebe. „Jesus steigt auf das Kreuz. Was ist der Weg des Triumphs? Der Kreuzweg ist der Triumph der Liebe. Der Sieg der Liebe ist da: das geschlachtete Lamm.“

MÄRZ 2010

Jesus von Nazaret, der eingeborene Sohn, der verletzte Messias hat nie aufgehört zu lieben. Gekreuzigt, aufersteht er durch die Kraft der Liebe. Durch seinen Liebestod hat er den Sieg über alle Mächte des Hasses und des Todes emporgehoben.

„Wenn wir versprechen: ‚verletzt, werde ich nie aufhören zu lieben‘, da dürfen wir nicht uns dabei anschauen, sondern Ihn, den Gekreuzigten. Lass mich teilhaben an deinem Geheimnis, o Lamm Gottes, weil diese ewige Liebe bist du in mir.“

APRIL 2016

#### ***Kyrie***

Durch diese Sünde kann ich die Unbegrenztheit der Barmherzigkeit erfahren. Das ist ein Lobpreis seiner Gnade.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass mein ganzes Leben ein Schuldbekennnis ist, in dem ich meine ganze Lieblosigkeit bekenne, und dann vergibt er mir und nimmt mich ganz wie ich bin. Und Feuer, Leiden... wo die Substanz meines Lebens transsubstantiiert wird durch das Kreuz,

wo ich mit den Menschen in Gemeinschaft der Liebe sein kann. Wie die Heilige Messe: Schuldbekennnis, Opferung, Wandlung, Kommunion.

MÄRZ 2009

### ***Wortgottesliturgie***

Ich lese die Bibel wie einen Liebesbrief... Das ist wie ein Liebesbrief, oh! aber das ist noch mehr... in der Bibel ist Er wirklich da. Das ist ein lebendiger Liebesbrief! Ich glaube, dass die Bibel das Fleisch und das Blut Jesu in Maria ist. Das Wort ist Fleisch geworden. Wie Gott herabgestiegen ist, wie Er sich entäußert hat, um Fleisch und Blut in der Eucharistie zu werden – in der kleinsten Hostie ist Gott gegenwärtig – so ist Er herabgestiegen, hat Er sich entäußert im Buchstaben. Bis in den kleinsten Buchstaben der Bibel ist der unendliche Gott gegenwärtig.

APRIL 2008

### ***Gabenbereitung***

„Herr, nimm mir alles. Ich liebe Dich. Ich bin bereit in dieser Welt dein Lobpreis zu sein.“

Der Herr antwortet: „Ich nehme dich dir und gebe dich Mir, ich dein Gott, ganz. Und ich tue dadurch das, was dir unmöglich scheint und ist. Du brauchst keine Angst zu haben, dass du dich nicht ganz ausliefern kannst. Ich nehme dich dir in kleinen Dingen und gebe dich Mir. »

Dadurch schenkt Gott das Geheimnis, das man im tiefsten ersehnt: sich hingeben.

JULI 2016

### ***Lamm Gottes***

Jesus, Du klopfst an: „Gib mir deine Seele. Gib mir deine Sünde. Ich bin das Lamm, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Ich bitte Dich. Gib mir all das. Ich bin gekommen, um das zu tragen.“ Das ist der heilige Tausch... Vor sich selbst und vor den anderen, will man nicht zeigen, dass man elend ist. Wir dürfen uns nicht verschließen, sondern demütig zu unserem Heiland gehen.

Der Herr schaut uns an: „Wenn du bekennen würdest, wie wunderbar es ist, wenn ich alles trage.“ Wir sind gewaschen im Blut des Lammes. Der Herr fragt: „Glaubst du, dass nicht du es bist, der dich reinigt?“

### ***Kommunion***

„Ich bin die fleischgewordene Weisheit und ich bin die Liebe in deinem Fleisch und Blut... Ich bin da... und in dir liebe ich den anderen. Ich bin in

dir. Die Freude Gottes ist in dir. Das Vertrauen, die Hoffnung ist in dir. Mit Mir in dir kannst du den anderen lieben, wie ich ihn liebe. Ich gebe dir diese Liebe umsonst, die ich in deinem Fleisch und Blut bin. Ich bin da. Fehlt dir etwas, wenn ich da bin?“

MAI 2014

„Ich bin mit dir... Ich trenne mich in Ewigkeit nicht von dir. Ich steige herab, ich packe dich, ich nehme dich mit ins Leben... Ich bin das Leben.“ Nichts wird uns von der Liebe trennen können. Gott liebt uns. Nichts wird uns von der Liebe trennen können. In der Nacht, im Reich des Todes ist Er da. Er ist immer bei mir. Er ist der treue Gott.“

MÄRZ 2010

### ***Danksagung***

Gott sagt: Ich schaffe dich aus der Freude heraus, die ich an dir habe. Ich freue mich an dir. Meine Liebe ist umsonst. Meine *charis* ist umsonst. Und meine größte Freude ist, dass du mich mit derselben Liebe liebst, mit der ich dich geliebt habe.“ Das ist unsere Eucharistie, unsere Danksagung, in jedem Augenblick unseres Lebens, Danksagung, die wir als Geheimnis unseres Glaubens feiern, Geheimnis unserer Realität, in der heiligsten Eucharistie der Liturgie. Das ist die Liturgie in der konkreten Realität, in der wir leben. Das ist eine einzige und selbe Liturgie, die des Altares und die der Opferung der Liebe, die umsonst ist.

FEBRUAR 2013

### ***Marienlied***

Möget ihr lernen, immer mehr mit Maria verbunden zu sein, in Ihr zu sein, damit der Heilige Geist in Euch leben kann, durch Maria. Er ist der Geist von Jesus, dem Auferstandenen. In Maria sein, damit der Geist in Euch aufatme, in Euch wirke, in Euch bete.

MAI 2014

### ***Um in den Alltag zurückzukehren***

Zum Herzen zurückkehren, wo Jesus in uns wohnt. Jesus in Maria lebendig. Und diese Realität im Alltagsleben leben... Die Gegenwart Jesu in Maria wirklich in unserem Fleisch und Blut leben... Das ist auch eine Art und Weise eine Heilige Schrift zu schreiben, nicht auf Papier geschrieben, sondern mit der Tinte des Heiligen Geistes in einem lebendigen Menschenherzen.

NOVEMBER 2012

### ***Einfach so, aus Liebe***

Der goldene Faden des kleinen Pilgerbruders Jesu.

1935. Ferdinand ist vier Jahre alt. Er ist ein krankes Kind, so krank, dass seine Mutter ihn eines Tages, getrieben von der Verzweiflung, im Kinderwagen festbindet und zur Kirche bringt. Sie tritt ein und geht direkt zum Altar der Heiligen Therese von Lisieux. Die Mutter bleibt stehen, der Kinderwagen auch. Sie beginnt zu beten. Laut. Sie schreit zum Himmel, sie fleht um die Heilung ihres Kleinen, sie vergießt alle Tränen ihres Leibes.

Vom Kinderwagen her schaut Ferdinand sie an. Er empfindet in seinem kleinen Herzen wie einen Schwall von Zorn und Abscheu vor dieser Mutter, die sich so zur Schau stellt. Angewidert schaut er auf. Er sieht die Statue der Kleinen Therese. Die Arme überladen mit Rosen und mit dem Kreuz, lächelt sie. Aber warum lächelt sie so, die da? Und die da, die schreit und weint! Der kleine Ferdinand ist wütend, er regt sich und will weg. Da geschieht das Ereignis. Therese lächelt immer noch und plötzlich hört er sie. Er hört, dass sie zu ihm spricht, er hört, dass sie ihn anspricht: „Ferdinand, für dich geht es nicht darum, krank oder gesund zu sein. Für dich geht es nicht darum, dass du stirbst oder am Leben bleibst. Für dich geht es darum, dass du..., dass du..., dass du...“ Ein Wort fällt, fällt in das Tiefste seines kindlichen Seins. Das einzige Wort, das nicht ausgesprochen wurde, das er mit seinen Ohren nicht gehört hat, ein einzigartiges Wort, mit dem der kleine Bub während mehreren Wochen kämpfen wird... bis er endlich die Wirklichkeit dieses Wortes annimmt. Erst viel später wird er sagen können, dass dieses Wort ist: LIEBST... „Für dich Ferdinand, geht es darum, dass du liebst.“ Ferdinand ist vier Jahre alt, es wurde ihm ein goldener Faden anvertraut, damit er sein Leben lang für ihn Sorge trage... einfach so, aus Liebe.



„Alles ist Gnade“  
Therese von Lisieux